



Einladung zum 3. Praxistag Demenz – den Alltag meistern

Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

23. September 2022, 13:30 bis 18:45 Uhr

Wirtschaftskammer Reutte, Bahnhofstraße 6, 6600 Reutte

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?

Bei der Veranstaltung „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte Informationen zu Demenz, können Expert:innen befragen und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen. In Vorträgen, Workshops und an Informationsständen werden die brennendsten Themen behandelt und aktuelles Wissen geteilt.

Wir bitten um **rechtzeitige Anmeldung** bis spätestens 16.09.2022 telefonisch beim Haus Ehrenberg unter 05672 64 60 16 11 oder per E-Mail: info@hausehrenberg.at

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung ist gesorgt.

Das detaillierte Programm und mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

Eine gemeinsame Veranstaltung von

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

Praxistag "Demenz – den Alltag meistern am 23.09.2022"

ab 12:30	Registrierung und Besuch der Informationsstände
13:30 – 13:45	Begrüßung im großen Saal
13:45 – 14:30	Impulsvortrag: Die Demenzerkrankung – eine gemeinsame Herausforderung (Marksteiner)
14:45 – 16:15	Teilnahme am ausgewählten Workshop
16:15	Pause und Besuch der Informationsstände
17:15 – 18:45	Teilnahme am ausgewählten Workshop
18:45	Abschluss in den Seminarräumen

Wählen Sie Ihre gewünschten Workshops aus!

13:45 **Impulsvortrag:** Die Demenzerkrankung – eine gemeinsame Herausforderung
(Josef Marksteiner)

14:45 – 16:15	1 Das Demenz-Balance-Modell® (Melanie Albrecht)	2 Zuhause wohnen mit zunehmender Vergesslichkeit (Markus Herberle / Monika Egger-Riedmüller)	3 Unterstützung für pflegende Angehörige/ Sozialrechtliche Themen (Anna Paulweber / Helga Selb)
17:15 – 18:45	4 Vorbereitung auf einen Krankenhausaufenthalt (David Sprenger)	5 Leben-Leiden-Lieben-Lachen (Melanie Albrecht)	6 Den Alltag zu Hause meistern (Stefanie Senftlechner-Miller)

Anmeldeschluss

16. September 2022

Anmeldung

über das Haus Ehrenberg

☎ Telefonisch 05672 64 60 16 11 oder ✉ Per E-Mail an info@hausehrenberg.at

Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Workshops ist begrenzt.
Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Bitte beachten Sie die am Veranstaltungstag geltenden Covid-Präventionsmaßnahmen.

Die entsprechenden Nachweise sind ggf. mit einem Identifikationsausweis bei der Registrierung vor Ort vorzuweisen. Mund-Nasen-Schutz entsprechend den aktuellen Regelungen.
Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

PROGRAMM (Moderation: Katharina Storf)

ab 12:30 **Registrierung**

13:30 – 13:45 **Begrüßung**
LPTⁱⁿ Sonja Ledl-Rossmann (Präsidentin des Tiroler Landtages)
Mag.^a Katharina Rumpf (Bezirkshauptfrau Reutte)
Klaus Schimana (Vize-Bürgermeister Reutte)
Wolfgang Winkler (Bezirksstellenleiter Wirtschaftskammer Reutte)

13:45 – 14:30 **Impulsvortrag: Die Demenzerkrankung – eine gemeinsame Herausforderung**
(Prof. Marksteiner) Risikominderung, rechtzeitige Diagnose und frühzeitiges Eingreifen.

- 14:45 – 16:15
- 1 Das Demenz Balance-Modell[®] (Albrecht)**
Selbsterfahrungsmethode für Angehörige und professionell Pflegende Workshop, je nach gewähltem Thema
 - 2 Zuhause Wohnen mit zunehmender Vergesslichkeit (Heberle/Egger-Riedmüller)**
Wenn aufgrund von körperlichen und gesundheitlichen Veränderungen der Alltag zu Hause schwieriger wird- Wohnberatung für Menschen mit zunehmender Vergesslichkeit
 - 3 Unterstützung für pflegende Angehörige/ Sozialrechtliche Themen (Paulweber/Selb)**
Unterstützungsmöglichkeiten und Informationen zu finanziellen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen
-

16:15 – 17:15 **Pause und Besuch der Informationsstände**

- 17:15 – 18:45
- 4 Vorbereitung auf einen Krankenhausaufenthalt (Sprenger)**
Was kann getan werden um einen Krankenhausaufenthalt angemessener zu gestalten und wie können Angehörige dazu beitragen?
 - 5 Leben-Leiden-Lieben-Lachen (Albrecht)**
Zwischen Fremd- und Selbstfürsorge pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz
 - 6 Den Alltag zu Hause meistern (Senftlechner-Miller)**
Hilfreiche und praxisorientierte Tipps zur Kommunikation, für den gemeinsamen Alltag, zur Sicherheit und zur eigenen Entlastung
-

18:45 Uhr **Abschluss im Workshop**

VORTRÄGE & WORKSHOPS

Impulsvortrag: Die Demenzerkrankung – eine gemeinsame Herausforderung (Josef Marksteiner)

Demenz ist ein großes globales Gesundheitsproblem; da es derzeit noch keine Heilung gibt, liegt der Schwerpunkt zunehmend auf Risikominderung, rechtzeitiger Diagnose und frühzeitigem Eingreifen. Die Alzheimer-Krankheit als die häufigste Demenzform wird als ein klinisches Kontinuum betrachtet, bei dem sich neuropathologische Veränderungen im Gehirn bereits 10 bis 15 Jahre vor den ersten Anzeichen einer klinischen Beeinträchtigung ansammeln. In den vergangenen Jahren haben sich die Diagnosemöglichkeiten dramatisch verbessert: Die Demenz-Diagnose kann schneller, genauer und vor allem früher gestellt werden. Alle derzeit zugelassenen Medikamente können kognitive und Verhaltenssymptome verbessern, ohne jedoch den zugrundeliegenden Krankheitsverlauf zu verändern. Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz sind einem hohen Risiko körperlicher und psychischer Erkrankungen infolge der Pflege ausgesetzt und benötigen die notwendige Aufmerksamkeit und Unterstützung.

1 Das Demenz-Balance-Modell[©] (Melanie Albrecht)

Menschen mit Demenz sind auf Personen angewiesen, die sich in ihre Welt einfühlen können und die versuchen, ihre jeweils ganz eigene Art des Erlebens, Denkens und Fühlens zu verstehen. Dies zu vermitteln ist eine der zentralen Zielsetzungen des Demenz-Balance Modells nach Barbara Klee-Reiter: „Wer eine Vorstellung davon hat, was es heißt, die eigene Identität und somit das Wissen um sich selbst zu verlieren, entwickelt ein ganz anderes Verständnis und somit auch eine andere Haltung im Umgang mit Menschen mit Demenz. Und diese andere Haltung bringt spürbare Erleichterungen im Betreuungsalltag.

Wenn deutlich wird, dass sich nährenden Beziehungen und der ressourcenorientierte Umgang positiv auf die Lebensqualität der Erkrankten auswirken, dann hat sich die Arbeit mit dem Demenz-Balance-Modell[©] gelohnt.“

2 Zuhause wohnen mit zunehmender Vergesslichkeit

(Markus Herberle / Monika Egger-Riedmüller)

Wenn aufgrund von körperlichen und gesundheitlichen Veränderungen der Alltag zu Hause komplizierter wird, können schon minimale Anpassungen ein großes Plus an Lebensfreude, Unabhängigkeit und Sicherheit bedeuten. Im Falle zunehmender Vergesslichkeit bedarf es zudem spezifischer, ergänzender Adaptierungen, um Selbständigkeit optimal zu unterstützen. Ob allumfassende Barrierefreiheit im Bad, biodynamische Lichtgestaltung, der Einsatz von AAL Systemen, Material für „unterstützte Kommunikation“, Küchenadaptierung, Farbe und Tapeten an den richtigen Stellen, um das Leben im eigenen Zuhause für Menschen mit Vergesslichkeit übersichtlicher, sicherer und strukturierter werden zu lassen. Im Rahmen dieses Workshops werden die Möglichkeiten sowie der Ablauf einer Wohnberatung erklärt und beschrieben.

3 Unterstützung für pflegende Angehörige / Sozialrechtliche Themen

(Anna Paulweber / Helga Selb)

Ziel des Workshops ist es, über finanzielle, rechtliche und soziale Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige zu informieren, konkrete Fragen und Anliegen aus dem Alltag zu beantworten. Im Workshops werden über Unterstützungsmöglichkeiten in der häuslichen Betreuung informiert sowie Möglichkeiten zur (teil-)stationären Pflege besprochen. Finanzielle Belange wie Pflegegeld, Pflegekarenz und -teilzeit aber auch individuelle Fragen zur Versorgungssituation werden gemeinsam diskutiert.

Im zweiten Teil des Workshops wird auf die neuen Vertretungsformen und geltenden Regelungen im 2. Erwachsenenschutzgesetz eingegangen und Fragen, Anliegen sowie Probleme in der alltäglichen Umsetzung thematisiert.

4 Vorbereitung auf einen Krankenhausaufenthalt (David Sprenger)

Fremde Menschen, komische Geräusche, ein ständiges Kommen und Gehen – Wo bin ich?

Für Menschen mit Demenz stellt das Krankenhaus eine ungewohnte Umgebung dar. Häufig wechselndes Personal, verschiedene Untersuchungen und die fremde Umgebung können rasch überfordern und es kann zu einer stärkeren Symptomausprägung kommen.

Was kann also getan werden um einen Krankenhausaufenthalt angemessener zu gestalten und wie kann ich als Angehörige:r dazu beitragen?

5 Leben-Leiden-Lieben-Lachen (Melanie Albrecht)

Zwischen Fremd- und Selbstfürsorge pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz.

Welche Bedingungen und Belastungen erleben Angehörige in ihrem Alltag mit Menschen mit Demenz? Wie verändern sich Beziehung und Rollen zwischen den Familienangehörigen? Was kann ich tun, um selbst nicht auf der Strecke zu bleiben?

Diesen Fragen wollen wir gemeinsam Antworten in dem Workshop geben und dabei eigene Bedürfnis-Defizite erkennen und Bewältigungsstrategien bei psychischen Belastungssituationen erarbeiten.

Im Fokus dabei steht: „WAS TUT MIR GUT?“ Am Ende des Workshop erkennen wir angenehme Aktivitäten als wichtigen Schutzfaktor in anstrengenden Lebenssituationen ... „Denn die Demenz ist kein Kurzstreckensprint, sondern ein Marathonlauf, bei dem es sich lohnt auf die eigenen Ressourcen und Kraftquellen zu schauen, um einem „inneren Ausbrennen“ rechtzeitig entgegenzuwirken!

6 Den Alltag zu Hause meistern (Stefanie Senftlechner-Miller)

Hilflosigkeit, Wut, Überforderung. Das alles sind Gefühle, die nicht nur jemand verspürt, der an Demenz erkrankt. Es sind Gefühle, die man genauso als Angehörige empfindet. Einen Menschen mit Demenz im häuslichen Umfeld zu betreuen stellt für die pflegenden Angehörigen eine oft hohe Belastung dar. Um den Betroffenen im Alltag zu helfen, diese zu unterstützen aber die Selbständigkeit zu fördern, erhalten Sie in diesem Workshop hilfreiche und praxisorientierte Tipps zur Kommunikation, für den gemeinsamen Alltag, zur Sicherheit und zur eigenen Entlastung.

Referent:innen



Melanie Albrecht

Dipl.Sozialbetreuerin für Altenarbeit, Edukations-Trainerin, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Validations-Anwenderin, Weiterbildung von Freiwilligen und Fachpersonal zum Schwerpunkt Demenz. Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Regionalstelle der Caritas, Hilfe für pflegende Angehörige in Imst.



Mag.ª Verena Bramböck, BA

Leiterin der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol und Sozialarbeiterin an der gerontopsychiatrischen Station A3 des Landeskrankenhauses Hall in Tirol, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Reutte



Sieglinde Breuss

Freiwilligenkoordinatorin. Leiterin des Freiwilligenzentrums Außerfern. In ihrer Funktion vernetzt sie Bürger:innen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten mit Einrichtungen und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten. In weiterer Folge betreut sie die Freiwilligen und hat stets ein offenes Ohr bei Fragen oder Anliegen. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Reutte



DSB-B Monika Egger-Riedmüller

Diplomsozialbetreuerin Schwerpunkt Behindertenarbeit mit jahrelanger Erfahrung in den Bereichen stationäre Betreuung, mobile Begleitung und Pflege, Tainerin im Bereich unterstützte Kommunikation sowie wohn.bar Wohnberaterin des Vereins Abenteuer Demenz von der ersten Stunde an.



Ursula Euler

LAG Managerin des Vereins Regionalentwicklung Außerfern – REA, koordiniert seit 2010 die Pflegedrehscheibe im Bezirk Reutte und entwickelt gemeinsam mit den Pflegeverantwortlichen des Bezirks diverse Projekte, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Reutte



Alois Gratl, DGKP

Ehemalige Pflegedienstleitung, Lehrgang für Weiterbildung "Palliativpflege", Mitinitiator des Stammtischs für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Reutte



Markus Heberle

Projektleitung Wohnberatung Living Plus (Longleif Garmisch-Partenkirchen) und stets unterstützender Kooperations- und Netzwerkpartner des wohn.bar Wohnberatung Teams (Verein Abenteuer Demenz).



Dir. Peter Mittermayr, Msc

Direktor der Pflegeschule Reutte, Standortleiter der Fachhochschule Gesundheit für den Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“, Klientenzentrierter Psychotherapeut



Primar Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner

FA für Pharmakologie und Toxikologie sowie Psychiatrie und Neurologie bzw. Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, seit Anfang April 2011 Leitung der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie A am Landeskrankenhaus Hall. Verantwortlich für die allgemeinpsychiatrische Versorgung der Tiroler Bezirke Innsbruck-Land und Schwaz, sowie überregional für die Bereiche Gerontopsychiatrie, forensische Psychiatrie und tagesklinische Psychiatrie. Er ist maßgeblich an der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der tiroler Kliniken sowie an Forschungsprojekten im Bereich demenzieller Erkrankungen am LKH Hall beteiligt., Vorstandsmitglied der österreichischen Alzheimergesellschaft.



Anna Paulweber, BA

Sozialarbeiterin, Koordinationsstelle für Pflege und Betreuung Reutte, Care Management Tirol, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz



DGKP Joachim Pürstl MSc., MBA

Pflegedienstleiter im Seniorenzentrum Haus zum Guten Hirten – Reutte, Praxisanleiter, Intensivpfleger, E.D.E. zertifizierter Heimleiter, Mitglied im Organisationsteam Praxistag-Demenz - den Alltag meistern in Reutte



Elisabeth Schuster

Gemeindevorstand Reutte, Obfrau für Soziales, Gesundheit und Familie, Mitinitiatorin des Stammtischs für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz, pflegende Angehörige, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Reutte



Mag.^a Manuela Seeberger

Medienservice und Kommunikation, Projektassistentin des Landesinstitutes für Integrierte Versorgung

Dipl. Soz. Päd. Helga Selb

Diplomierte Sozialarbeiterin/Pädagogin, Mediatorin, Lebens- und Sozialberaterin; seit 15 Jahren Mitarbeiterin bei Vertretungsnetz Erwachsenenvertretung (vormals Sachwalterschaft); Standortleiterin und in den Bereichen Erwachsenenvertretung, Clearing im gerichtlichen Auftrag, Registrierung, Beratung und Schulung am Standort Imst tätig



Katharina Storf, MScN

Pflegedienstleitung Wohn- und Pflegeheim Haus Ehrenberg, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Reutte



Stefanie Senfblechner-Miller, DGKP

Pflegedienstleitung und Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Sozial- und Gesundheitssprengel Ausserfern, seit Oktober 2021 Studium zum MBA Gesundheitsmanagement, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Reutte



David Sprenger, BScN

Diplomierter psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger und ausgebildeter Lehrpfleger, Fachpfleger des psychiatrischen interdisziplinären Liaisondienstes am BKH Reutte



Mag. Michaela Traub, BScN

Pflegedirektorin Bezirkskrankenhaus Reutte, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz - den Alltag meistern in Reutte

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Verena Bramböck, BA, Sonja Rieder BA, Organisationsteam Praxistag Demenz in Reutte

Druck- und Satzfehler vorbehalten!

© 2022

Die Tirol Kliniken GmbH, Rechtsträgerin des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol, Koordinationsstelle Demenz erstellt bei der heutigen Veranstaltung Bildaufnahmen. Diese Bildaufnahmen werden zum Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Website, in Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Facebook) und in Printmedien veröffentlicht werden. Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses iSd Art. 6 (1) lit f, sowie §§12, 13 DSGVO zur Erfüllung des oben beschriebenen Zweckes. Sie haben das Recht, gegen diese Verarbeitung Widerspruch zu erheben. Der Widerspruch kann bei der Veranstaltung direkt an die verantwortliche Person oder eine Vertretung dieser gerichtet werden. Weitere datenschutzrechtliche Informationen entnehmen Sie bitten den Aushängen in den Räumlichkeiten der Veranstaltung.

Mit Unterstützung von

